



Stadtparlament

9201 Gossau
www.stadtgossau.ch
info@stadtgossau.ch



Beschluss-Protokoll

Amtsdauer 2017 - 2020

Dienstag, 7. November 2017, 18.00 – 19.10 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau

Vorsitz	Monika Gähwiler-Brändle (SP)
Anwesend	30 Mitglieder
Entschuldigt	---
Anwesend Stadtrat	4 Mitglieder
Entschuldigt	Vakanter Sitz (Rücktritt Stefan Lenherr)

Traktanden

- 01 Ersatzwahl Mitglied Baukommission
- 02 Rahmennutzungsplan, Überarbeitung; Rahmenkredit
- 03 Sanierung Schlachthofstrasse; Baukredit
- 04 Motion Remo Schelb (SVP) „Rückkehr zu einem bewährten Regierungssystem“; Erheblicherklärung
- 05 Interpellation "Parkleitsystem"; Antwort
- 06 Neue Vorstösse

Die Präsidentin gibt zwei Rücktritte bekannt. Marlis Eeg-Blöchliger (SP) ist per 13. September 2017 zurückgetreten und wird ersetzt durch Werner Bischofberger. Felix Koller (FDP) hat seinen Rücktritt per 5. Dezember 2017 bekannt gegeben. Nachrücken wird Brigitta Mettler.

01

Ersatzwahl Mitglied Baukommission

Per 13. September 2017 trat Marlis Eeg-Blöchliger aus dem Stadtparlament und damit aus der parlamentarischen Baukommission zurück. Für die Ersatzwahl als Mitglied der Baukommission liegt folgender Wahlvorschlag vor:

Werner Bischofberger (SP)

Beschluss des Stadtparlamentes

Werner Bischofberger wird einstimmig gewählt.

02

Rahmennutzungsplan, Überarbeitung; Rahmenkredit

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 30. August 2017. Der Stadtrat stellt folgenden Antrag: *Für die Überarbeitung des Rahmennutzungsplanes wird ein Rahmenkredit von CHF 1'060'000 (inkl. MwSt.) gewährt.*

Aufgrund ihrer Beratungen stellt die Baukommission am 18. Oktober 2017 folgenden Antrag (abweichend vom Antrag des Stadtrates): *Für die Überarbeitung des Rahmennutzungsplanes wird ein Rahmenkredit von CHF 900'000 (inkl. MwSt.) gewährt.*

Diskussion

Thomas Künzle (SVP) berichtet als Präsident der parlamentarischen Baukommission über deren Vorberatung. Im beantragten Kredit sind Reserven enthalten, doch ist nicht absehbar, in welcher Höhe sie benötigt werden. Deshalb sollen diese Kosten nicht in den Kredit aufgenommen werden, sondern bei Bedarf nachträglich genehmigt werden. Somit kann der Kreditantrag auf CHF 900'000 reduziert werden. Die Kommission stellt die vom Stadtrat beantragte Begleitgruppe in Frage. Auf diese soll verzichtet werden, und es soll die Meinung der ganzen Bevölkerung eingeholt werden.

Stadtpräsident Alex Brühwiler kann sich der Haltung der Vorberatenden Kommission anschliessen. Die Wahrscheinlichkeit für einen Nachtragskredit steigt, die Kreditkürzung ist aber vertretbar.

Alfred Zahner (FLiG) unterstützt den Antrag der Baukommission, insbesondere auch den Verzicht auf eine Begleitgruppe. Die vorgesehene Begleitgruppe hätte ohnehin keine Kompetenzen.

Roman Steiger (CVP) begrüsst die Reduktion des Kredites und der Projektorganisation. Die Interessengruppen und Grundeigentümer sollen aber über den Projektfortschritt auf dem Laufenden gehalten werden.

Felix Koller (FDP) unterstützt den Antrag der Baukommission ebenfalls. Der Stadtrat ist frei, die Summe zu erhöhen, wenn der Betrag nicht ausreicht. Die Idee der Baukommission ist richtig, es sollen Vernehmlassungsverfahren durchgeführt und auf eine ständige Begleitgruppe verzichtet werden.

Stadtpräsident Alex Brühwiler legt Wert auf einen partizipativen Prozess. Auf die Begleitgruppe kann verzichtet werden. Es gilt aber zu berücksichtigen, dass Vernehmlassungsverfahren die Projektzeit tendenziell verlängern. Der Zeitplan bis 2021 ist recht ehrgeizig.

Abstimmung

Der Antrag der Parlamentarischen Baukommission für einen Kredit von CHF 900'000 (inkl. MwSt) wird einstimmig angenommen.

03

Sanierung Schlachthofstrasse; Baukredit

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 13. September 2017. Der Stadtrat stellt folgenden Antrag:

1. *Für die Strassenbauarbeiten wird ein Kredit von CHF 1'215'000 inkl. MwSt. gewährt.*
2. *Für die Erneuerung der Werkleitungen wird ein Kredit von CHF 1'226'000 inkl. MwSt. gewährt.*

Die parlamentarische Baukommission beantragt am 18. Oktober 2017 Zustimmung zu den Anträgen des Stadtrates.

Diskussion

Thomas Künzle (SVP) berichtet als Präsident der parlamentarischen Baukommission über deren Vorberatung. Die Baukommission beantragt Zustimmung.

Abstimmung

Den Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

04

Motion Remo Schelb (SVP) „Rückkehr zu einem bewährten Regierungssystem“; Erheblicherklärung

Remo Schelb (SVP) hat am 29. August 2017 mit 14 Mitunterzeichnenden die Motion eingereicht. Der Stadtrat hat am 13. September 2017 beantragt, die Motion nicht als erheblich zu erklären.

Remo Schelb (SVP) erläutert die Motion. Aus vielen Gründen ist eine Vergrösserung des Stadtrates angebracht. Die Macht zum Regieren sollte nicht bei einigen Wenigen liegen, sondern breiter abgestützt sein. Es sollen verschiedene Bevölkerungsschichten in der Regierung vertreten sein, z.B. auch selbständige Gewerbler. Dies ist mit dem heutigen System fast ausgeschlossen. Auch jüngere Personen sollten ein Mandat bekleiden können. Im Gossauer Schulrat ist bereits eine solche gute Durchmischung sichtbar. Das Parlament soll heute den Weg berei-

ten für die Neuwahlen 2021. 60 % der St.Galler Gemeinden haben 7 oder mehr Regierungsmitglieder. Gossau ist durch seine Vielfalt ausgezeichnet, und auch durch sein Parlament mit Vertretern aus allen Bevölkerungsschichten. Er beantragt, die Motion sei erheblich zu erklären.

Stadtpräsident Alex Brühwiler vertritt die Auffassung, dass die Aufgaben des Rates mit 5 Personen gelöst werden können. Vakanzen sind zeitlich beschränkt und können überbrückt werden. Nur 3 St.Galler Gemeinden haben ein Parlament, davon haben alle 5 Ratsmitglieder. Vor sechs Jahren hat die Gossauer Bevölkerung eine Erhöhung der Ratsmitglieder abgelehnt.

Remo Schelb (SVP) weist darauf hin, dass immer wieder Vakanzen zu überbrücken waren, und dies wird auch so bleiben. Dies bringt für die verbleibenden Mitglieder eine Mehrbelastung.

Reto Mock (CVP) wollte mit der Motion zwei Probleme ansprechen. In den vergangenen Jahren waren 4 Vakanzen zu überbrücken. Der effektive Aufwand der verbleibenden Ratsmitglieder ist hoch. Dennoch wünscht der Stadtrat keine Diskussion der Situation. In der heutigen Konstellation werden Gewerbler abgeschreckt für eine Kandidatur. Dies führt immer mehr zu Profipolitikern, weg vom Milizsystem. Auch einfache Bürgervertreter sollten die Möglichkeit für einen Einsitz im Rat erhalten. Bei einer Erheblicherklärung müsste der Stadtrat eine Situationsanalyse vornehmen, und am Schluss würde die Bevölkerung entscheiden. Mit der Erheblicherklärung entsteht die Chance, das System zu überprüfen.

Felix Koller (FDP) sieht keinen Grund, das System zu überprüfen. Ein Wechsel wäre nicht effizienter und kostengünstiger. Der Rat leistet gute Arbeit. Die Grundbelastung eines Ratsmitgliedes liegt bei 25 %. Wenn der Rat ausgeweitet würde, würde dies bestehen bleiben. Die Zahl der Schnittstellen ist heute tief, was positiv ist. In den Abteilungen ist mehr Kompetenz und Führung vorhanden. Die Vergangenheit hat bewiesen, dass auch Vakanzen überbrückt werden können. Die bevorstehenden Wahlen zeigen, dass für den Stadtrat gute Kandidaten zur Verfügung stehen.

Florian Kobler (SP) pflichtet den Motionären bei. Er begrüsst, dass der Stadtrat bei einer Erheblicherklärung beauftragt wird, die Situation zu beurteilen und Vorschläge für die Zukunft zu machen. Er unterstützt die Motion.

Erwin Sutter (FLiG) kann die Gedanken der Motionäre nachvollziehen, aber die Motion dennoch nicht unterstützen. Die Pensen der einzelnen Mitglieder würden zu klein. 25 % des Pensums fällt bereits weg durch die Grundbelastung. Wenn die Pensen z.B. auf 40 % reduziert würden, verbleibt für die Führungsarbeit im Departement zu wenig Zeit. Die Stadt wird heute gut geführt.

Remo Schelb (SVP) will nicht nur die Zahl der Ratsmitglieder hinterfragen, sondern auch die Höhe der Pensen in die Prüfung einschliessen. Das Parlament soll die Möglichkeit erhalten, die Situation eingehend zu diskutieren. In Gossau stehen grosse Herausforderungen an.

Alex Brühwiler möchte noch deutlicher werden. Das Parlament hat 2007 vom Stadtrat einen Postulatsbericht verlangt. Dort hat der Stadtrat die Kriterien für die Zahl der Ratsmitglieder dargestellt. Die Welt hat sich seither nicht verändert. Die Bürgerschaft hat damals Ja gesagt zum Fünfersystem. In der Volksabstimmung 2011 hat die Bevölkerung das Fünfersystem klar bestätigt. Bei einer Erheblicherklärung würde die Bürgerschaft ein drittes Mal über die gleiche Frage abstimmen. Denkbar wäre, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Abstimmung

Die Motion wird mit 14 Ja zu 15 Nein und 1 Enthaltung nicht erheblich erklärt.

05**Interpellation Florin Scherrer (CVP) "Parkleitsystem"; Antwort**

Florin Scherrer (CVP) hat am 29. August 2017 mit 18 Mitunterzeichnenden die Interpellation eingereicht. Der Stadtrat hat diese am 27. September 2017 beantwortet.

Der Interpellant **Florin Scherrer (CVP)** erklärt sich mit der Antwort befriedigt. Er ist erfreut, dass der Stadtrat die Einführung eines Parkleitsystems prüfen wird. Das Projekt soll zeitnah gestartet werden. Es sollen Synergien mit dem Glasfasernetz realisiert werden. Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

06**Neue Vorstösse**

Interpellation Alfred Zahner (FLiG) „Überhöhte Gebühren für Vereine“

Die Präsidentin



Monika Gähwiler-Brändle

Der Stadtschreiber



Toni Inauen

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 13. November 2017 genehmigt.